

Asyl-Gemeinde vor Kraftakt in

Die Sprache, Klassen, die unterm Jahr zusammengelgt werden müssen, die schwierige Kommunikation mit den Eltern: Am Beispiel Mittersill wird deutlich, dass Asyl-Gemeinden enorme Probleme stemmen müssen. Bürgermeister Wolfgang Viertler hat einen Integrations-Bericht erstellen lassen – mit klaren Forderungen.

Gleich vorweg – als ausländerfeindlich will in Mittersill niemand gelten. Viele Eltern haben aber berechtig-

te Sorgen. Die Asyl-Quote ist in der Pinzgauer Gemeinde, die seit 25 Jahren ein Flüchtlingsheim hat, auch bei Kindern, hoch. Von 67

Erstklasslern starteten im Herbst 33 mit nicht deutscher Muttersprache.

Und es fehlt an Rahmenbedingungen für eine gute Integration.

27 Einwanderer-Kinder können der Sprache gar nicht folgen und werden laut Integrationsberichtes zwar als außerordentli-

che Schüler geführt. Das ist in den Asyl-Familien aber nicht beliebt. Sie wollen vielfach nicht, dass ihr Kind nur ein „Teilgenommen“ im Zeugnis stehen hat.

17 Stunden Deutsch-Förderunterricht können bei insgesamt mehr als einem Drittel „Nicht-Muttersprachlern“ keine Wunder

VON SABINE SALZMANN

bewirken. Sie werden zudem auch meist parallel angeboten, sodass die Kinder wieder anderen Stoff verpassen. Auch bei Gesprächen mit den Eltern kam es immer wieder zu Problemen: Deshalb beauftragt die Schule unabhängige Dolmetscher. Bei Staatsangehörigkeiten wie Somalia sei das aber ein Ding der Unmöglichkeit.

Lernferien werden kaum angenommen. Schulbeiträge zahlt die Caritas pro Quartal, so dass die Lehrer Beträge oft vorfinanzieren. Es

kam auch schon vor, dass die Asylwerber wieder wegziehen und die Schule auf dem Geld sitzen bleibt.

Weiteres großes Problem sind die Klassenzahlen: Weil die Flüchtlinge oft sehr



Foto: Niki Faistauer

Setzt sich für sein Mittersill ein: Bürgermeister W. Viertler.

kurzfristig wieder wegziehen, zerfallen Klassen wieder. Die vorgeschriebenen Teilungszahlen stimmen dann nicht mehr.

Auch schon Fälle von Gewalt an Volksschule

Auch Bürgermeister Wolfgang Viertler sorgt sich jetzt um die Qualität der Volksschule, die trotz hoher



Foto: HANS KLAUS TECHT

Sie haben eine Chance verdient: Asyl-Kinder stellen Schulen aber vor viele Probleme.

Schule

Anzahl von Migrant-Kindern einen erstklassigen Ruf hat. „Viele Eltern haben Sorge, dass ihre Kinder benachteiligt werden“, berichtet er über Ängste. Auch Steine seien am Schulhof schon geflogen.

Mittersill braucht dringend Unterstützung:

→ Eine „Willkommensklasse“ mit bis zu acht Kindern vor dem Schuleintritt wurde nicht genehmigt.

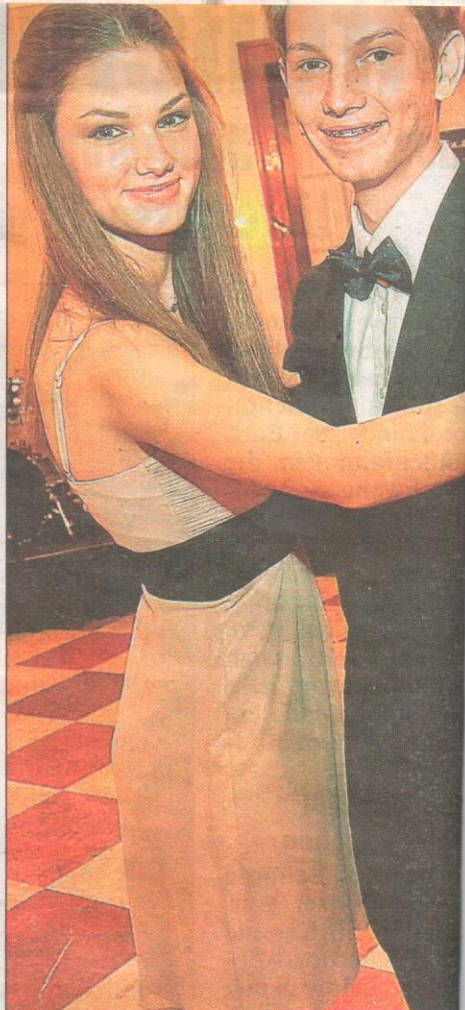
→ Intensiv-Sprachkurse zum Einstieg sowie eine ständige und flexibel einsetzbare Integrationsassistenten könnten im Schulalltag helfen.

→ Psychologische Betreuung für die Flüchtlingskinder, die derzeit nur über die Kinderseelenhilfe möglich ist und schon an der Fahrt nach Zell am See scheitert.

→ Senkung der Klassen-Höchstzahl auf 20 Kinder.

→ Bezahlung der Schulbeiträge schon zu Schulstart.

→ Dolmetscher.



Junges Publikum – die Bälle sind in und Laurens, bestens gedresst, im